

# Was ich mir wünsche...

**Beitrag von „das\_kaddl“ vom 14. Januar 2006 17:43**

Zitat

**Enja schrieb am 14.01.2006 17:37:**

Da ich über eine Ost-Schwägerin und einen Ost-Neffen verfüge, kenne ich das natürlich. Mit 8 Wochen ganztags in die Krippe, bei entsprechendem Alter in den Kindergarten, dann Schule mit Hort. Die Kinder werden vor dem Frühstück dort abgeliefert und nach dem Abendessen abgeholt. Dann gebadet und ins Bett gesteckt. In diesem Fall ist sogar Musikunterricht und Sport mit integriert. Alles auch sehr kostengünstig.

Ich möchte nur halt so nicht leben und die meisten Familien, die ich kenne auch nicht. Ich fordere keine Abschaffung von Ganztagsbetreuungs-Angeboten. Nur eine Wahl.

Grüße Enja

Also ich bin ja auch "im Osten" aufgewachsen, habe aber immer mit meinen Eltern gefrühstückt. Abendbrot gab's auch zu Hause. Eigentlich kenne ich auch niemanden, der nicht zu Hause Abendbrot gegessen hätte, ausser, man war bei Freunden zu Besuch. Die räumlichen Bedingungen waren in den "Ost-Schulen" doch gar nicht so, dass dort umfangreiche Betreuungsmassnahmen hätten stattfinden können. Unser Mittagsschlaf fand z.B. im Klassenzimmer, z.T. unter Tischen, statt.

Zudem liegt und lag es ja in der Wahlmöglichkeit, ob man diese Angebote in Anspruch nimmt. Meine Mutter hat mich z.B. nach dem Mutterschutz auch erst in die Krippe gegeben, einige Wochen später ihre Arbeit aber auf "Heimarbeit" umgestellt und mich wieder aus der Krippe genommen, weil ich ständig krank wurde.

Bevor du jetzt noch die Wochenkrippe als typisches Beispiel ostdeutscher Sozialisation erwähnst, in der man sein Kind für eine Woche "abgeben" konnte: ja, die gab es auch.

Was du für Leute kennst, Enja 😊 .